

Gott als Vater erfahren

Teil 2:
Gottes Vaterherz
entdecken

Die
Sohnesstellung
der Kinder Gottes

Die göttliche Vater-
Sohn-Beziehung ist der
„Prototyp“ für unsere
Gottesbeziehung

Joh.20,17: „Gehe aber hin zu
meinen Brüdern und sage ihnen:
Ich steige auf zu meinem Vater
und eurem Vater und zu meinem
Gott und eurem Gott.“

Eph. 1,4.5: Gott hat uns schon
„vor Grundlegung der Welt“
auserwählt „und uns
vorherbestimmt zur Sohnschaft
durch Jesus Christus“.

Wir alle haben die
Sohnschaft. Der Vater
sieht und behandelt uns
so wie seinen Sohn.

Unsere Sohnschaft
besteht in Jesus. Sie
wird definiert durch ihn.

Wir dürfen Nähe
und Vertrautheit mit
dem Vater genießen

Eph.2,13: Aber nun gehört
ihr Christus Jesus. Ihr wart
fern von Gott, doch nun seid
ihr ihm nahe durch das Blut
seines Sohnes.

Eph.2,18: Denn dank Jesus
Christus haben wir alle –
Juden wie Nichtjuden – durch
ein und denselben Geist
freien Zutritt zum Vater.

Wir dürfen Gott
Abba nennen.

Röm.8,15b: ...einen Geist
der Sohnschaft habt ihr
empfangen, in dem wir
rufen: Abba, Vater!

Der Vater liebt uns
so wie seinen Sohn

Joh. 17,23: ...damit die
Welt erkenne, ... dass
du sie liebtest, so wie
du mich liebtest.

„Du bist mein geliebtes
Kind. An dir habe ich
Wohlgefallen gefunden.“

Hebr. 10, 14: Jesus hat
uns mit seinem Opfer
„für immer vollkommen
gemacht.“

Gerald Coates: Gott ist
von dir nicht enttäuscht,
denn er hatte ja gar keine
Illusionen von dir.

Ich bin ein Waisenkind.
Ich definiere mich durch
meinen Schmerz, durch
meine Vergangenheit,
durch meine Umstände.

Ich bin ein Kind Gottes.
Ich definiere mich durch
das, was Gott ist.

Als Waisenkind:

Ich wurde abgelehnt, deshalb bin ich
bitter.

Misshandelt, also einsam.

Dominiert, also dominant.

Gerichtet, also ängstlich.

Verletzt, also wütend.

Als Kind Gottes:

Gott ist der Vergebende, also bin ich
schuldenfrei.

Der Erlöser, also erlöst.

Der Retter, also gerettet.

Der Heiland, also geheilt.

Der Versorger, also versorgt.

Der Liebende, also geliebt.

Wie können wir zu einer
engen Vaterbeziehung
zu Gott kommen?

Der Apostel
Johannes als
Beispiel

Joh. 1, 18: Niemand hat Gott
jemals gesehen; der
eingeborene Sohn, der in
des Vaters Schoß ist, der hat
ihn kundgemacht.

„Der in des Vaters
Schoß Seiende.“

Mk.3,17: Jakobus Ben-
Zebedäus und Johannes,
sein Bruder - die er übrigens
Boanerges nannte, das
heißt „Donnersöhne“ ...

Luk.9,54: Als seine Jünger
Jakobus und Johannes das
hörten, sagten sie: »Herr, sollen
wir befehlen, dass Feuer vom
Himmel fällt und sie vernichtet?«

Joh. 13,23-25: Einer aber von
seinen Jüngern, den Jesus
liebte, lag zu Tisch in dem
Schoß Jesu. ...Jener aber,
sich an die Brust Jesu
lehnend,...

„Wer bist du,
Johannes?“

„Ich bin der Jünger,
den Jesus liebt.“

Johannes ahmt Jesus
nach in dessen
Beziehung zum Vater.

Ein Mensch, der sich
darüber definiert, dass
er von Gott geliebt wird.

1.Joh.3,1: Seht, Welch eine
Liebe uns der Vater
gegeben hat, dass wir
Kinder Gottes heißen
sollen! Und wir sind es.